

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 2 (1940)

Vereinsnachrichten: Histor. Museum Bern

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung dreier Tuchdiebe.

Der einte ist ein Langer und wohlbesetzter Mensch von ohngefehr 30 Jahren, hat schwarzbraune, etwas krauslechte Haar, tragt einen Huth mit einer Porte, einen grünen, langen Rock und schlechte s. h. Hosen.

Der andere ist ein Kerl kleiner Statur bey 25 Jahr alt, hat ein schönes sauberes Angesicht, lange schwarzbraune Haar, tragt einen äschfarbenen Rock und roths Camisol.

Der dritte ein süitzer, magerer Kerl, an die 25 Jahr seines Alters, hat lange schwarz-graulechte Haar, ist mittelmässiger Grösse, tragt einen saubern, äschfarbenen Rock ohne Camisol.

Alle drei haben sich für Passamenter ausgegeben.

Beschreibung eines des Mords an seiner Frau verdächtigen Subjekts.

Er ist ein Mann von ohngefehr 62 Jahren, ist 5 Schuhe 6 à 7 Zöll oder nach dem französischen Mäss 5 Schuhe 3 à 4 Zöll lang, hat kestenschwarze, krauslechte Haar (NB. der Schreiber hatte zuerst in der Eile geschrieben krauslechtes Angesicht), ein langes, mageres und schwarzlechtes Angesicht, mit einer umb etwas stumpfen Nasen, holen Backen, klein und schwarze Augen, einen breiten, ein wenig eingefallenen Mund, klein und zugespitztes Kinn, welches zusammen eine schlimme Physionomey ausmachet, hat lange Arme, lang und dünne Bein, die Knie ein wenig zusammen, bindet die Strümpf obenhar denselben, hat lange und schmale Füess, gehet geschwind einhar, tragt gewöhnlich ein Kleid von braunem Haustuch, redt viel und geschwind, aber mit wenigem Verstand.

Signalement vom 12. November 1739, M. B. 16.

Crespin.

HISTOR. MUSEUM BERN

In der letzten Zeit wurde der frühgermanische Saal der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung neu geordnet. In den alten Wandschränken sind die Funde aus den wichtigen Reihengräberfeldern von 500—800 n. Chr., wie Elisried, Bümpliz usw. neu ausgestellt. Erst jetzt gewahrt man den Reichtum an mächtigen burgundischen Gürtelschnallen und die trefflichen tauschierten (Einlage von Edelmetall in Eisen) und plattierten Zierstücke. In einer Tischvitrine sind einige Gürtelschnallen mit menschlichen Figuren zur nähern Betrachtung ausgebreitet. Darunter ist die Darstellung eines Reiters zu Pferd aus *Stabio* besonders sehenswert. Das Material ist Bronze mit Goldauflage. Neben diesem seltenen Stück werden noch ähnlich gearbeitete Stücke als Beifunde gehoben, so ein laufender Hund nach links, stilisierte Pflanzenverzierungen und eine ganze Anzahl flacher und runder Knöpfe. Es handelt sich offenbar um Erzeugnisse langobardischer Kunst.

O. T.